

Text zur Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt für das Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin

Mitteilung zum Versorgungswerk

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die Delegiertenversammlung des Versorgungswerkes hat in ihrer Sitzung am 23. September 2008 den Geschäftsbericht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 des Versorgungswerkes der Architektenkammer Berlin in der Fassung des geprüften Geschäftsberichtes vom 24. Juni 2008 festgestellt. Dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Im Geschäftsjahr 2007 setzte das Versorgungswerk die solide Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Anzahl der aktiven Teilnehmer erhöhte sich zum 31.12.2007 auf 6.893 (in 2006: 6.488). Nach wie vor weist das Versorgungswerk eine gesunde Altersstruktur auf, denn 72% der Teilnehmer sind unter 45 Jahre alt. Die Beitragseinnahmen in 2007 erhöhten sich um 10,8% auf 28,55 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert nach sehr schwierigen Jahren für den Berufsstand aus einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Der Anteil der Teilnehmer, die weniger als das 0,5-fache des Höchstbeitrages wie zur gesetzlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer entrichten, ist leicht zurückgegangen.

Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes ist von 258 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2006 auf 301 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2007 gestiegen. Der Verwaltungskostensatz, der in Prozent der eingenommenen Versorgungsbeiträge ausgewiesen wird, betrug in 2007 2,95%. Die Durchschnittsverzinsung unter Berücksichtigung der Vermögensverwaltungskosten betrug im Jahr 2007 4,31%.

In der Sitzung der Delegiertenversammlung am 23. September 2008 wurde weiter beschlossen, den Gewinn des Geschäftsjahres in der Gewinnrückstellung zu belassen, um Rücklagen für den zusätzlichen Finanzierungsbedarf zu bilden, welcher aus der statistisch festzustellenden Längerlebigkeit der Teilnehmer resultiert.

Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes beobachtet die - wenn auch leicht gebesserte - nach wie vor angespannte Situation der Architektinnen und Architekten in Berlin und Brandenburg weiterhin mit Sorge. Diese Situation führt zum Teil dazu, dass Versorgungsbeiträge nicht oder nicht rechtzeitig abgeführt werden. Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes möchte deshalb an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in einer solchen Situation befinden, erneut appellieren, sich hinsichtlich der rückständigen Beiträge zum Versorgungswerk mit der Verwaltung des Versorgungswerkes in Verbindung zu setzen, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Insbesondere, wenn Sie in Ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber Mitglied der Architektenkammer Berlin bzw. Brandenburg und Teilnehmer des Versorgungswerkes sind und die Beiträge für Ihre angestellten Teilnehmer des Versorgungswerkes nicht abführen, kann dies sowohl berufsordnungsrechtliche als auch strafrechtliche Relevanz entfalten.

Der Aufsichtsrat des Versorgungswerkes wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen guten Start in das Jahr 2009.

Mit freundlichen Grüßen

Versorgungswerk der
Architektenkammer Berlin
Die Vorsitzende des Aufsichtsrates
gez. Dorothee Dubrau